

Schwangerschaftsabbruch, §§ 218 ff. StGB

I. Geschütztes Rechtsgut: das werdende Leben.

II. Historischer Abriss

1. Vor 1974: Strenge Regelung des Schwangerschaftsabbruches; vor 1969 sogar als Verbrechen strafbar.
2. 1974: Fristenregelung (12 Wochen seit Empfängnis) ohne Beratungspflicht.
3. 1975: Entscheidung des BVerfG: Fristenlösung ist verfassungswidrig = Nichtigkeit des Gesetzes.
4. 1976: Indikationenregelung – medizinische, embryopathische, kriminologische und soziale Indikation.
5. 1992: Fristenregelung (12 Wochen seit Empfängnis) mit Beratungspflicht.
6. 1993: Entscheidung des BVerfG: Teilweise Nichtigkeit des Gesetzes.
7. Seit 1995: Fristenregelung mit Beratungspflicht kombiniert mit Indikationenregelung.
8. 2022: § 219a StGB wird aufgehoben (Verbot von Werbung für den Abbruch einer Schwangerschaft als abstraktes Gefährdungsdelikt)

III. Prüfungsschema: Grundtatbestand des § 218 I StGB

1. Objektiver Tatbestand

- a) Abbruch der Schwangerschaft = Abtötung der Leibesfrucht. Beginn: Nidation (§ 218 I 2 StGB); Ende: Beginn der Geburt. Täterkreis: § 218 StGB erfasst sowohl den Fremd- als auch den Selbstabbruch. Taugliche Täter können Laien, Ärzte und die Schwangere selbst sein, jedoch mit unterschiedlichen Strafbarkeitsregelungen
- b) Kein Tatbestandsausschluss nach § 218a I StGB
 - aa) Eingriff durch einen Arzt
 - bb) Auf Verlangen der Schwangeren
 - cc) Innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen
 - dd) Nachweis einer Schwangerschaftskonfliktberatung
 - (1) Vornahme einer Konfliktberatung; (2) Mindestens 3 Tage vor dem Eingriff; (3) Durch eine anerkannte Beratungsstelle; (4) Abbrechender Arzt darf nicht zugleich Berater sein.

2. Subjektiver Tatbestand

Vorsatz bzgl. objektivem Tatbestand und Vorsatz bzgl. Nichtvorliegen des Tatbestandsausschlusses

3. Rechtswidrigkeit: Spezialnorm des § 218a II, III StGB

a) § 218a II StGB: medizinisch-soziale Indikation

- aa) Eingriff durch einen Arzt
- bb) Auf Verlangen der Schwangeren
- cc) Ohne Frist, d.h. möglich bis zum Beginn der Geburt
- dd) Unzumutbare und nicht anders abwendbare Gefahr für das Leben der Schwangeren oder schwerwiegende Beeinträchtigung ihres körperlichen oder seelischen Gesundheitszustandes
- ee) Subjektives Rechtfertigungselement

b) § 218a III StGB: kriminologische Indikation

- aa) Eingriff durch einen Arzt
- bb) Auf Verlangen der Schwangeren
- cc) Innerhalb der ersten 12 Schwangerschaftswochen
- dd) Verdacht einer Straftat nach §§ 176-179 StGB (Grundlage: ärztliche Erkenntnis)
- ee) Kausalität: dringende Gründe dafür, dass Schwangerschaft auf dieser Straftat beruht
- ff) Subjektives Rechtfertigungselement

4. Schuld

Literatur / Lehrbücher: Arzt/Weber/Heinrich/Hilgendorf-Hilgendorf, § 5; Eisele, BT 1, § 10; Krey/Hellmann/Heinrich, BT 1, § 2; Rengier, BT II, § 11; Wessels/Hettinger/Engländer, BT 1, § 4.

Literatur / Aufsätze: Bernsmann, Forum: Schwangerschaftsabbruch – zwischen „Töten“ und „Sterbenlassen“ – Überlegungen zum „Geiger-Fall“, JuS 1994, 9; Harrer, Die Rechtsnatur der Indikationen des § 218a StGB, JURA 1990, 353; Krahlf, Abtreibung und § 218 StGB, JURA 1992, 393; Otto, Die strafrechtliche Neuregelung des Schwangerschaftsabbruchs, JURA 1996, 135; Reichenbach, Ist die medizinisch-embryopathische Indikation bei dem Schwangerschaftsabbruch nach § 218a II StGB verfassungswidrig?, JURA 2000, 622; Satzger, Der Schutz ungeborenen Lebens durch Rettungshandlungen Dritter, JuS 1997, 800; ders., Der Schwangerschaftsabbruch (§§ 218 ff. StGB), JURA 2008, 424; Wörner/Teeuwen, Das aktuelle Schwangerschaftsabbruchstrafrecht, AL 2020, 57.

Übungsfälle: Walter/Schwabenbauer, Eine folgenreiche Schwangerschaft, JA 2012, 504.

Rechtsprechung: BVerfGE 39, 1 – Schwangerschaftsabbruch (Verfassungswidrigkeit der Fristenlösung); BVerfGE 88, 203 – Schwangerschaftsabbruch (Verfassungsrechtliche Anforderungen an die Fristenlösung); BGHSt 10, 291 – Piepslaute (Abgrenzung §§ 212 – 218); BGHSt 11, 15 – Tötung einer Schwangeren (Tötung einer Schwangeren als gleichzeitige Abtreibung); BGHSt 13, 21 – Eimer (Verhältnis § 212 – § 218); BGHSt 28, 11 – Seifenlösung (Konkurrenz bei Tod der Schwangeren nach Abtreibung); BGHSt 31, 348 – Vorwehen (Beginn der Geburt); BGHSt 65, 163 – Kaiserschnitt (Geburtsbeginn bei operativer Entbindung); BGH NStZ 2008, 393 – Abbruch (Schwangerschaftsabbruch durch Gewaltanwendung gegen die Mutter mit tödlicher Folge für das geborene Kind); BGH NStZ 2024, 168 – Hebamme (Beginn der Geburt).